



# DIE STADTZEITUNG

Wuppertal

Wuppertaler Stadtzeitung , 21.02.2017



## Thema „Europa“ auf dem Stundenplan

Um 7.50 Uhr begann heute Morgen für 50 Schüler der 12. Jahrgangsstufe des Gymnasium Bayreuther Straße in Wuppertal nicht wie gewohnt der normale Unterricht, stattdessen wurde zu der Veranstaltungsreihe „Reden wir Klartext, Europa!“ geladen.

**Wuppertal, 20. Februar 2017:** Der Veranstalter, der gemeinnützige Verein Bürger Europas e.V., will sich mit dieser Veranstaltungsreihe den gegenwärtigen Problemen und Herausforderungen in der EU stellen. Es soll europäische Bildungsarbeit geleistet werden – mit Menschen vor Ort.

Das Gymnasium Bayreuther Straße ist die zweite von bundesweit insgesamt 35 Schulen, an denen diese Veranstaltungsreihe durchgeführt wird und wo Schüler die Möglichkeit haben, im kritischen Dialog mit Europaabgeordneten ihre Meinungen zu vertreten und ihre Fragen zur Zukunft Europas zu stellen.

Zum warm werden begann die Veranstaltung mit dem Europaquiz „Wer wird Europameister?“, das von Christoph Krakowiak und Peter Croonenbroeck vom Verein Bürger Europas e.V. durchgeführt wurde. Hier hatten die Schüler die Möglichkeit, ihr Wissen, mit Hilfe von ausgeteilten TED-Abstimmungsgeräten, zu testen und Fragen rund um die Rolle und Arbeit des Europäischen Parlaments sowie der gesamten EU zu beantworten. Bei Fragen wie z.B. „Für welche Importprodukte wurde in der EU 2015 das meiste Geld ausgegeben“ oder „Seit 1979 wird das Europaparlament direkt vom Volk gewählt. Wie gelangten die Abgeordneten vorher ins Parlament?“ wurde schnell deutlich, wer sich im Vorfeld gemeinsam mit seinen Lehrern auf das Quiz vorbereitet hatte, und wer das Nachsehen hatte.

Bei jeweils drei Antwortmöglichkeiten war es nicht selten der Fall, dass rund 80% der Schüler mit ihren Antworten richtig lagen und so glaubhaft den Eindruck vermittelten, echtes Interesse am Thema Europa zu haben.

Im zweiten Teil der Veranstaltung hatten die Schüler der Leistungs- und Grundkurse in Sozialwissenschaften die Gelegenheit, Herbert Reul, Abgeordneter des EU-Parlaments, Fragen zu stellen, die sie persönlich interessierten und über aktuelle Probleme der EU Klartext zu reden. Herbert Reul gab im Gespräch zu, dass derzeit in der EU Unruhe zu spüren sei und man das Gefühl habe, es könne nicht mehr lange gut gehen.

Er betonte, dass vielleicht manchmal Krisenzeiten nötig seien, in denen Jeder merkt, dass er es alleine nicht hinbekommt und man so in Sachen Europa zusammenhalten muss. So würden nun vielleicht endlich Dinge entschieden, die schon viel zu lange liegen gelassen wurden. „Mich stört, dass wir immer erst dann richtig in die Gänge kommen, wenn es brenzlich wird. Das ist zwar menschlich aber dramatisch, wenn es um politische Zusammenhänge geht“, so Reul.

Weiterhin bemerkte er, dass die einzige Möglichkeit auf Unruhen und Stimmungsmache, wie z.B. durch die AfD, zu reagieren gute Ergebnisse und das Schaffen von Fakten seien. „Europa ist ein tolles Projekt, auch wenn manchmal etwas schief läuft. Gegendenken, gegenreden, aufklären und mit Hilfe des Schneeballprinzips weitertragen – das ist Reuls Vision wie man wieder zu einer positiveren Sichtweise zum Thema Europa beitragen könne.

So sagte er abschließend „Auch wenn es Stimmen gibt, die sagen ‚raus aus dem Euro, und besser was Neues anfangen, als im Chaos zu reparieren‘ muss man den Laden zusammenhalten. Gerade bei der allgemeinen Verunsicherung und Unruhe, die momentan in der Welt herrschen.“

Auch wenn sich Reul teilweise in allgemeinen Floskeln ausdrückte und kein Patentrezept für Europa parat hatte, wurde deutlich, wie brisant das Thema ist und auf welch großes Interesse es bei den Schülern stieß – dies machte sich sowohl in den kritischen und fundiert formulierten Fragen der Abiturienten deutlich, als auch in der Tatsache, dass das noch zu Anfang der Veranstaltung etwas unruhige und spassige Verhalten immer ernster ruhiger wurde und Jedem deutlich wurde – das betrifft auch mich ganz persönlich.

Text: Nina Reinhardt